

Inhalt

Vorwort	7
Anmerkungen zur Konzeption der Unterrichtseinheit	9
Übersicht über die Unterrichtseinheit	10
Darstellung der Einzelstunden	11
<i>Sequenz 1: Die Funktion der Details</i>	11
1. Stunde: Auswertung erster Leseindrücke	15
2. Stunde: Detailgenauigkeit – Die Funktion eines „Mangels“	16
3. Stunde: Das erste Kapitel: Roman in Vorausdeutungen	18
<i>Sequenz 2: Die Ehe Briest – Innstetten</i>	21
4. Stunde: „Natürlich muß er von Adel sein.“ – Partnerwahl und gesellschaftliche Konventionen	29
5. Stunde: „Ist es denn auch der Richtige?“ – Handlungsmotive der Partnerwahl Effi–Innstetten	32
6. Stunde: „Du wirst deine Mama weit überholen.“ – Vom Anteil der Mütter an den Ehen der Töchter	34
7. Stunde: „Was ihr in ihrer Ehe eigentlich fehlte.“ – Motivierung des Ehebruchs	36
<i>Sequenz 3: Der Chinesenspuk: „Angstapparat aus Kalkül?“</i>	41
8. Stunde: „Was soll der Chinese?“ – Hypothesen werden gebildet	46
9. Stunde: „Als ob es doch etwas sei.“ – Innstettens Verhalten	48
10. Stunde: „... aber ich glaube der Chinese.“ – Effis Spukerlebnis	50
<i>Sequenz 4: Der Ehebruch</i>	53
11. Stunde: „Aber kommt da nicht Crampas?“ – Der Verführer tritt auf	60
12. Stunde: „Effi, du bist verloren.“ – Die Darstellung des Ehebruchs	65
<i>Sequenz 5: Roman der Bismarckzeit</i>	68
13. Stunde: „Wozu gibt es Öfen und Kamine?“ – Die Entdeckung der Briefe	84
14. Stunde: „Muß es sein?“ – Entscheidung zum Duell	86
15. Stunde: Vom Trugbild der „Männerehre“ und „Frauenopfer“. – Einstellungen zum Ehebruch	89
16. Stunde: „Effi Briest“ – ein Roman des gesellschaftlichen Umbruchs (?)	95
17. Stunde: Die Schuldfrage – Einsichten und Verblendungen	97
<i>Sequenz 6: Literarische Verfilmungen</i>	99
18./19. Stunde: Literarische Verfilmungen – Das Chinesenmotiv	104
Klausurvorschläge	112
Literaturverzeichnis	113